

Massive Kritik am Baubeginn

SPD, Grüne und die Bürgerinitiative bleiben der Baustellenschild-Enthüllung am „Lorth-Zipfel“ fern

von Holger Willcke

DUISDORF. Die Reaktionen auf den Startschuss im Neubaugebiet „Grüne Mitte Duisdorf“ (Am Bruch) sind sehr unterschiedlich. Am Freitag enthüllten Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand und ihr Vorgänger Gerhard Lorth das Baustellenschild an der Lessenicher Straße. Vertreter von CDU, FDP und Bürgerbund haben an der Veranstaltung teilgenommen (der GA berichtete).

Die Grünen hingegen kritisieren die Aktivitäten auf dem Meßdorfer Feld. Die umweltpolitische Sprecherin der Grünen im Rat und Bezirksverordnete Brigitta Poppe: „Wir bedauern, dass nicht nur die Baulobbyisten von der CDU, sondern auch SPD und Bürgerbund sich nicht mit uns zusammen gegen die zweifelhaften Rodungsarbeiten auf dem Meßdorfer Feld eingesetzt haben.“ In der jüngsten Ratssitzung hatten die Grünen wegen des Verstoßes gegen das Artenschutzgesetz einen Dringlichkeitsantrag zu einem Rodungs- und Baustopp eingebracht, fanden aber bei keiner anderen Fraktion Unterstützung dafür.

An der Einladung zur Baustellenthüllung der VR-Bank Bonn hat die Fraktion der Hardtberger Grünen nicht teilgenommen. Christian Trützel, Mitglied der Bezirksfraktion und Sprecher der Bonner Grünen: „Dieses Werbeschild ist eine Unverschämtheit. Geworben wird mit »richtig schöne Grundstücke – Grüne Mitte Duisdorf«. Wenn dort 230 Wohneinheiten entstehen werden, kann nichts Grünes mehr übrig bleiben.“

„Das aufgestellte überdimensionale Schild kann doch nur eine Farce sein“, so Rudolf Schmitz, einer der Sprecher der Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Feldes. Mit der Werbeauf-

schrift „Grüne Mitte Duisdorf“ sollen Bürger zum Kauf animiert werden.

Die Bürgerinitiative fragt sich ernsthaft, wo denn überhaupt noch Platz für Natur übrig bleiben wird, wenn dort auf engstem Raum so viele Wohneinheiten entstehen sollen. Schmitz erinnert an den langjährigen Kampf der Bürgerinitiative zur Verhinderung einer Bebauung auf dem Meßdorfer Feld:

„Es ist unverständlich, dass jetzt Fakten geschaffen werden sollen, obwohl über den Normenkontrollantrag beim Oberwaltungsgericht Münster noch nicht entschieden ist. Schon jetzt ist die Verkehrs- und Lärmbelastigung erheblich und führt nach derzeiti-

gem Erkenntnisstand bei einer Bebauung zu akuten Gesundheitsgefahren der Anwohner“, behauptet Schmitz. Die Freihaltung der Fläche sei auch – gutachterlich erwiesen – aus klimati-

*„Dieses
Werbeschild ist
eine Unverschämtheit“*

schen Gründen notwendig. Das Aufkommen streng geschützter Tierarten werde bei einer Bebauung gefährdet.

„Diese grüne Mitte wird von vielen Menschen als beliebtes Nacherholungsgebiet genutzt und

bei einer Bebauung unwiderruflich zerstört“, betont Rudolf Schmitz. Auch die SPD war bei der Auftaktveranstaltung auf dem Meßdorfer Feld nicht anwesend. In einem Schreiben an die VR-Bank Bonn teilte die Vorsitzende der SPD-Bezirksfraktion Hardtberg, Barbara Naß, im Namen der gesamten Fraktion mit, dass sie an der öffentlichen Enthüllung des Bauschildes nicht teilnehmen werde.

Auch Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn und Lessenichs Stadtverordneter, blieb fern. „Dies soll kein Affront gegen die VR-Bank sein, aber wir werden aus unseren Herzen keine Mördergrube machen. Wir waren gegen diese Bebauung und halten sie auch nach wie vor für falsch. Daher werden wir die Entscheidung zur Bebauung auch nicht durch eine solche Feier nachträglich absegnen“, so Barbara Naß.

Abgesehen davon, dass es zu möglichen klimatischen Veränderungen durch die Bebauung kommen könne, werde die Bebauung auch erhebliche zusätzliche negative Auswirkungen auf die Verkehrssituation in Duisdorf und Lessenich und damit für die dort wohnenden Bürgerinnen und Bürger haben. „Eine Lösung gibt es noch nicht. Leider zahlen diese Zeche nicht Lorth, Thorand und Co., sondern letztendlich die Bürgerinnen und Bürger“, bedauert die Sozialdemokratin.